

VORWORT.

„Die geistreiche Rede pro Murena, gehalten in einer Zeit, welche der Silberblick in dem Leben des Redners war (Niebuhr im Rheinischen Museum I, 227), gewinnt immer mehr Eingang in den Schulen, und Hirschfelder (Zeitschr. für Gymnasialwesen' 1873, Bd. XXVII, p. 251) sagt, sie verdiene auf der obersten Stufe der Gymnasien in viel höherem Grade gelesen zu werden als alle philosophischen Schriften Ciceros.“ Diese Worte Ecksteins in seinen Abhandlungen über den lateinischen und griechischen Unterricht rechtfertigen die Bearbeitung der „herrlichen“ Mureniana für die Zwecke des Gymnasialunterrichtes in ausreichender Weise. Besonders verdienen diejenigen Teile der Rede, in denen der Redner mit heiterem Witze und freundlichem Humor den so ehrenfest auf stoischen Grundsätzen stehenden Cato und den in juristischem Formelkrame befangenen Rechtsgelehrten Servius Sulpicius abkanzelt, zur Kenntnis reiferer Schüler gebracht zu werden. Aber auch der Teil, in dem er von der Bedeutung des Soldatenstandes und des rednerischen Berufes für den Staat spricht, ist lebendigsten Interesses der Leser sicher. Zudem führt die Rede in die Ereignisse desjenigen Jahres, in welchem Cicero als Konsul durch Aufdeckung der katilinarischen Verschwö-

rung sich ganz unbestreitbare Verdienste um den Staat erwarb, ebenso ein wie die gegen Catilina selbst gerichteten Reden, zwischen deren zweiter und dritter sie gehalten ist. Sie eröffnet zugleich einen Blick in die Aufregung und das bunte Getriebe einer mit allen Mitteln der Agitation betriebenen römischen Wahlbewegung, die in mehr als einer Beziehung an moderne Verhältnisse erinnert. Wie kaum eine andere der ciceronianischen Reden regt sie zu mannigfaltiger Umschau an, schärft den Blick und zwingt zu Vergleichen.

An den Grundsätzen, welche für mich bei Bearbeitung der derselben Sammlung angehörenden Reden pro Archia, pro Ligario und pro rege Deiotaro maßgebend gewesen sind, habe ich auch für diese Rede festgehalten und mich den Bedürfnissen der Schule entsprechend in der Erklärung des häufig nicht leicht verständlichen Textes auf das Notwendige beschränkt.

Als Text bin ich auch hier dem der Ausgabe von C. F. W. Müller gefolgt, allerdings unter mannigfaltiger Berücksichtigung der Versuche zu Verbesserungen, welche gerade für diese wenig gut überlieferte Rede in großer Zahl vorliegen. Besonders hat mir die grössere Ausgabe von Nohl (Leipzig, 1889) zuweilen als Wegweiser bei sinngemäßen Ergänzungen gedient. Ich notiere hier die bemerkenswerten Abweichungen von dem Müllerschen Texte: § 3: *cui respublica a me una cum consulatu* nach Muther (vgl. Grumme, Ciceronis orationis Murenianae dispositio, Gera 1887, und Hachtmann, Neue philolog. Rundschau 1891, Nr. 20, p. 313). — *tradetur* mit Bake und Nohl; vgl. Hachtmann a. a. O. — § 4: *maximas tempestates*

mit Nohl nach Quintilian V, 11, 23. — § 6: *Negat Cato Catilinam* mit Hotmann und Nohl. — § 8: *sic censeo, quos labores beneficii adipiscendi spe susceperis, eos ... esse* mit Madvig. — § 10: *si idem* mit Halm. — § 19: *transactum* mit Halm. — *omnibus* für *hominibus* mit Richter. — § 21: *tot annis* mit Nohl nach Quintilian V, 13, 27. — *tam longo* nach Quintilian a. a. O. — *habitarunt* nach Quintilian. — § 22: *tenet et scit* mit Nohl nach Quintilian IX, 3, 33. — § 30: *Ceterae autem* nach Halm. — § 33: *perfecta* nach den codd. u. edd. — *se ... renovarit* nach der vulg. — § 34: *animum tamen regium* nach Campe. — § 35: *eundem in reliquis honoribus* mit Ernesti. — *commutationes, fluctus* nach Quintilian VIII, 6, 49. — *Dies intermissus unus* nach Quintilian a. a. O. — *et perturbat* nach Quintilian a. a. O. — § 36: *concitantur* nach Quintilian VIII, 3, 80 und einer Anzahl codd. — *obscura causa* nach Lambin. — § 37: *omnes ... testes* nach Landgraf. — § 38: *cum fortis est* nach Nohl. — *praerogativae* nach Zumpt. — § 42: *calumniatorum* nach Hoche. — § 45: *aut totam rem abiciunt* nach Lambin. — § 49: *quibus rebus cretae ipsae candidatorum obscuriores videri solent* nach Madvig. — *spe multorum* nach Kornitzer. — *michi vim denuntiabat* nach Campe. — § 55: *conatur* nach Campe. — *a maioribus relicta* nach Kayser. — § 56: *ea condicione nobis videbatur* nach Campe. — *deberent* nach einigen codd. — § 57: *expetendus ei amicus* nach Halm. — § 60: *illi fortissimo viro* nach Luterbacher. — § 64: *si dixisses* nach Campe. — § 69: *criminosum est* nach Halm. — § 71: *sin erit, ut suffragentur. — hac opera* nach Kay-

ser. — § 72: *Haec homines tenuiores praemia commoda-*
que nach Halm. — § 73: *Quodsi accusatores criminan-*
tur Murenam per suum nach Nohl. — § 77: *Sin, etiam*
si noris, tamen per monitorem appellandi sunt, cur tu
appellas, priusquam admonuit? — *comprobaverunt* nach
 Bake. — § 80: *Nolite ... aut toleranda audacia agi*
 nach Urlichs. — § 85: *Hunc iam qui impedituri sint,*
ne comitia habeat, parati sunt; ...; nach Nohl. — *manus*
importuna nach Halm. — *quae populo Romano ruinam*
minatur nach Urlichs. — § 90: *Lanuvino* nach Nohl.

Parchim, 1. Januar 1892.

J. Strenge.

PRO
 Quod pr
 tutoque mai
 L. Murenam
 tuique meo
 niret, idem
 consulatum
 atque senten
 consentiant.
 tatem, otium
 tiorum pre
 se vim et
 idem ego s
 consulatus r
 spereque ev
 deorum imm
 communicat
 qui antea
 voce et de
 eum vestra
 Et quo
 eusatoribus
 antequam p
 cam, non e
 quam huius
 maiore auc
 inimicorum
 C. 1892